



Die Wälder rund um Ebrach stoßen bei Führungen auf großes Interesse. Ähnliches wollen Politiker und Naturschützer mit einem Besucherzentrum im Steigerwald erreichen. Doch es besteht Uneinigkeit darüber, wer sich an einer solchen Einrichtung beteiligt und wo sie entsteht. Foto: Max Dorsch

Wettlauf ums Buchen-Zentrum

STEIGERWALD Merkwürdige Duplizität der Ereignisse: Auch die Gegner eines Nationalparks möchten den Steigerwald in einer Infostätte zum Thema machen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAEL WEHNER

Ebrach – Kaum hatte der Bund Naturschutz seine Absicht kundgetan, in Ebrach ein Buchenwald-Zentrum aufzubauen zu wollen, da meldete sich schon die andere Seite zu Wort. Auch die Gegner eines Nationalparks Steigerwald möchten eine Infostätte errichten. Thema: Waldnutzung und Naturschutz.

Zu diesem Zweck hat Gerhard Eck, CSU-Staatssekretär und Vorsitzender des Anti-Nationalpark-Vereins „Unser Steigerwald“, Politiker und Behördenvertreter nach Michelau bei Gerolzhofen eingeladen. Im Gespräch verwahrte er sich ge-

gen den Eindruck, von den Naturschützern überholt worden zu sein. „Wir verfolgen diese Idee schon lange, produzieren aber keine Luftblasen, sondern bauen auf einem soliden Fundament auf. Niemandem soll etwas übergestülpt werden.“

Denzler spricht von Störfeuer

Ecks Parteikollege Günther Denzler, Bamberger Landrat und oberfränkischer Bezirktagspräsident, ist einer der maßgeblichen Unterstützer für ein Buchenwald-Zentrum im oberfränkischen Ebrach. Er hofft, den Steigerwald für das Unesco-Weltnaturerbe nachmelden zu können. Die Vorwürfe aus dem Landkreis Schweinfurt nennt er

„ein durchschaubares Störfeuer“. Eck springe auf eine gute Idee auf, um seine Ziele durchzusetzen. Die seien nicht der Schutz der Buchenwälder.

Im Bamberger Landratsamt geht man davon aus, dass sich ein Besucherzentrum in Ebrach mit Hilfe eines Zweckverbandes finanzieren lässt. Durch die Mitstreiter aus dem Naturschutz und von der Uni Bayreuth habe man fachlich beste Voraussetzungen. Als Ort biete sich Ebrach an. Denzler: „Es befindet sich im Zentrum der hochwertigsten Buchenbestände.“

Einig sind sich die gegnerischen Lager derzeit nur in einem Punkt: Auch der Staatsforstbetrieb Ebrach soll sich beteiligen.

Doch dort hält man sich bedeckt: „Wir unterstützen die Idee, wollen uns aber nicht in die Debatte einmischen“, sagt Betriebsleiter Ulrich Mergner.

Die Duplizität der Ereignisse treibt im Steigerwald noch weitere Blüten: Wenige Stunden, nachdem die Naturschützer angekündigt hatten, die gesammelten Unterschriften für einen Nationalpark, derzeit 21 121, der Staatsregierung zu übergeben, legten die Gegner nach. Auch sie wollen in München Unterschriften übergeben: 26 178 Stimmen gegen einen Nationalpark. Erhalten soll sie Horst Seehofer. Vielleicht stellt der Ministerpräsident die beiden Stapel aus Franken ja nebeneinander.